



28. August 2024

Schriftliche Anfrage

von Tanja Maag (AL),
David García Nuñez (AL)
und Moritz Bögli (AL)

Die Nachfrage nach Pflege und Betreuung zu Hause befindet sich in anhaltendem Wachstum. Landesweit werden 76% aller Spitex-Klient: innen durch nicht gewinnorientierte Spitex-Organisationen versorgt. Dieser zurzeit noch hohe prozentuale Kundenanteil wird sich durch den anhaltenden Trend der Privatisierung verändern. Wie in der institutionellen Langzeitpflege ist auch im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause eine zunehmende Verbreitung von gewinnorientierten Unternehmen zu beobachten¹.

Das gesamte Stundenwachstum nach Krankenpflegeleistungsverordnung (KLV) in der Stadt Zürich betrug 2023 gegenüber dem Vorjahr knapp 12%; die Zunahme der betreuten Pflege-Klient: innen knapp 7%^{2 3}. Trotz dieser Entwicklung verzeichnet Spitex Zürich AG sowohl bei den verrechneten Stunden wie auch bei der Anzahl betreuter Klient: innen einen leichten Rückgang, derweil kommerzielle Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag zulegen. Diese haben im Jahr 2023 rund 60'000 Pflegestunden mehr erbracht als budgetiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Spitex Zürich AG, Spitex Zürich SAW (Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich) und Kinder-Spitex Kanton Zürich (Kispex) verfügen über einen Leistungsauftrag der Stadt Zürich und stellen die Grundversorgung mit Spitex-Leistungen sicher. Gemäss Spitex-Strategie 2035⁴ werden zudem Spitex-Leistungen von weiteren rund 75 Spitex-Organisationen sowie etwa 145 selbstständig tätigen Pflegefachpersonen mit Zahlregisternummer (ZSR) erbracht. Diese haben keine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich, erhalten seit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahre 2011 auf Antrag bzw. Einreichung ihrer Leistungsabrechnungen jedoch ebenfalls Beiträge von der öffentlichen Hand.
Wie viele dieser Anbieter: innen haben im Jahr 2023 welchen städtischen Beitrag erhalten?
2. In der Beratung Jahresrechnung 2023 wurde eine Analyse des Stundenwachstums kommerzieller Spitex-Anbieter: innen erwähnt; Die Gründe lägen in der Zunahme bei der Anstellung von pflegenden Angehörigen sowie bei psychiatrischen Spitex-Leistungen. – Bitte um genauere Angaben. Verfügen die städtischen Gesundheitsdienste über eine schriftliche Analyse?
3. Der Stundensatz für Grundpflege / Behandlungspflege / Beratung sind durch das KVG für alle Pflegeleistungen zu Hause vorgesehen.

¹ Bundesamt für Statistik (admin.ch)

² Geschäftsbericht 2023 - Stadt Zürich (stadt-zuerich.ch)

³ Beratung Jahresrechnung 2023

⁴ Spitex-Strategie 2035 verabschiedet Gesundheitszentren (stadt-zuerich.ch)



- Welchen Stundenansatz verrechnen kommerzielle Unternehmungen für
 - a) Grundpflege?
 - b) Behandlungspflege?
 - c) Abklärung und Beratung?
 - Mit welchen Parametern ermitteln die beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste die Fallschwere in diesen Bereichen?
4. Bitte um einen Vergleich des Ertrags pro Klient:in in den Kategorien KLV-Stunden / Nicht-KLV-Stunden von Spitex Zürich AG und der einzelnen beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste.
 5. Bitte um einen Vergleich des Personalaufwands pro Kopf von Spitex Zürich AG und der einzelnen beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste.
 6. Die Normdefizite für ambulante Pflegeleistungen basieren auf Normkosten, die auf der Grundlage der mit der Spitex-Statistik erhobenen Kostendaten beruhen⁵. Bitte um Vergleich der Normdefizite zwischen Spitex Zürich AG und der beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste im Jahr 2023.
 7. Gemäss Weisung 99/255 richtet die Stadt Zürich *«den von ihr beauftragten Organisationen der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege leistungsabhängige Betriebsbeiträge aus. Die Höhe der Betriebsbeiträge richtet sich nach der Differenz zwischen den von der Stadt festgesetzten, gegenüber den Klientinnen und Klienten anzuwendenden Tarifsätzen und den massgebenden Nettokostensätzen. Die Nettokostensätze ergeben sich aus den massgebenden Vollkosten abzüglich der den Organisationen zustehenden Ansprüche auf Beiträge von Bund und Kanton.»*
Auf welche rechtliche Grundlage bezieht sich W99/255? Auf welcher Grundlage basieren die städtischen Beiträge für nicht beauftragte Leistungserbringer:innen und freiberufliche Fachpersonen? (In W_99/255 steht: Als Leistungserbringer sollen grundsätzlich die bisherigen gemeinnützigen Organisationen in Frage kommen)
 8. Welche Vorhalteleistungen (z.B. Personalreserven) weist Spitex Zürich AG aus, um zeitnah sämtliche Klient:innen-Anmeldungen zu bewältigen? Wäre Ähnliches von beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Diensten einforderbar?
 9. Die städtische Controlling-Stelle führt lediglich eine Stichprobenprüfung zu allfälligen Leistungskürzungen seitens Krankenversicherung durch.
 - a) Welches Ergebnis liegt zur Stichprobenprüfung im Jahr 2023 vor?
 - b) Hat die Stadt Zürich Möglichkeiten, Informationen zu allfälligen Leistungskürzungen bei den Krankenversicherern einzuholen? Wenn nein, bitte um Begründung.
 10. Wie regelmässig nimmt die Controlling-Stelle eine betriebswirtschaftliche Prüfung (Kostenrechnung, Jahresrechnung, Zeit- und Leistungserfassung, Lohnjournale) von Spitex-Organisationen vor? Inwiefern unterscheiden sich die Prüfungen mit Leistungsauftrag / kommerzieller Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag? Welche Beanstandungen wurden in den letzten drei Jahren gemacht?
 11. Wie überprüft die Stadt die Anstellungsbedingungen kommerzieller Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag?

⁵ <https://www.bing.com/search?q=spitex->

finanzierung+stadt+z%C3%BCrich&form=ANSPH1&refig=3264bf93896d4b12b67e1ab7742045ea&pc=ENTPS



12. Welche konkreten Massnahmen würden den Handlungsspielraum der städtischen Controlling-Stelle vergrössern?

13. Wie könnten die gemeinnützigen Spitex-Organisationen mit Leistungsvereinbarung in ihrem Auftrag gestärkt werden, um der Privatisierungstendenz entgegenzuwirken?